

## Studiengangsbezogene Ergebnisse

### Politikwissenschaft

*In den Tabellen sind die Items/Skalen, für die die 95%-Konfidenzintervalle der Mittelwerte berechnet wurden und für die damit eine Einschätzung der Signifikanz der Unterschiede zwischen Studiengang und Fachbereich möglich ist, durch einen Rahmen gekennzeichnet. Ist der Unterschied zwischen zwei Mittelwerten auf dem 5%-Niveau signifikant, so sind die Mittelwerte mit einem „\*\*“ gekennzeichnet.*

#### A. ANGABEN ZUR PERSON UND ZUM STUDIUM

**Tabelle 1: Soziodemographische und studienbezogene Angaben**

	FB			SG		
	%	MW	SD	%	MW	SD
Alter (Mittelwert und SD)	-	26,0	3,18	-	26,1	2,14
Weibliches Geschlecht (in Prozent)	65,3	-	-	51,8	-	-
Explizit kein Geschlecht (in Prozent)	3,8	-	-	9,6	-	-
Fachsemester (Mittelwert und SD)	-	3,52	1,68	-	3,83	1,7
Bachelor als bisheriger Hochschulabschluss (in Prozent)	95,4	-	-	98,4	-	-
Abschlussnote des vorangegangenen Studiums (Mittelwert,SD)	-	1,63	0,35	-	1,55	0,37
Häufigkeiten in Prozent pro Studienjahr (erstes Studienjahr)	44,4	-	-	34,9	-	-
Häufigkeiten in Prozent pro Studienjahr (zweites Studienjahr)	33,5	-	-	33,2	-	-
Direkter Anschluss des M.A. Studiums an das vorherige (Bachelor-)Studium	67,6	-	-	62,3	-	-
Geburtsort (nicht in Deutschland, Angaben in Prozent)	24,6	-	-	21,4	-	-
Geburtsort der Eltern / beide Eltern nicht in Deutschland (Angaben in Prozent)	24,4	-	-	16,7	-	-
Hochschulzugangsberechtigung nicht in Deutschland erworben (Angaben in Prozent)	20,6	-	-	17,3	-	-
Durchschnittsnote des Hochschulreifezeugnisses (Mittelwert und SD)	-	1,83	0,58	-	1,81	0,56
Kein Elternteil mit Hochschulabschluss (Angaben in Prozent)	24,5	-	-	20,5	-	-
<b>Anzahl:</b>		<b>239</b>			<b>83</b>	

**Tabelle 2: Wo wurde der vorherige (Bachelor-)Studienabschluss erworben? (Häufigkeiten in Prozent)**

	FB	SG
	Anteil in %	Anteil in %
an der Freien Universität Berlin	14,2	22,5
an einer anderen Universität in Deutschland	53,6	59,4
davon an einer anderen Universität in Berlin in Prozent	10,2	0,0
an einer Fachhochschule in Deutschland	3,3	0,8
an einer Universität/Fachhochschule im Ausland	28,9	17,4
davon an einer Universität/Fachhochschule in Europa	76,8	69,5
davon an einer Universität/Fachhochschule im außereuropäischen Ausland	23,2	30,5
<b>Anzahl:</b>	<b>239</b>	<b>83</b>

**Tabelle 3: Beurteilung der Vorbereitung auf das Masterstudium durch das vorherige (Bachelor-) Studium / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB			SG		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
<b>Skala: Vorbereitung durch das Bachelorstudium</b> (je höher der Wert desto besser die Vorbereitung): Mittelwert der Items 1, 3, 4 und 5 <sup>a</sup>	-	4,47	1,13	-	4,54	1,02
<b>Einzelitems:</b>						
1. Durch mein vorheriges (Bachelor-)Studium war ich gut auf das Masterstudium vorbereitet. In meinem Masterstudium...	79,7	4,55	1,28	88,9	4,89	1,07
2. ...wurden unnötig viele Inhalte wiederholt, die bereits Gegenstand meines vorherigen (Bachelor-)Studiengangs waren.	41,5	3,06	1,58	33,9	3,01	1,61
3. ...wurden Theorien/fachliche Grundlagen vorausgesetzt, die <u>nicht</u> Gegenstand meines vorhergehenden Studiums waren.	32,3	2,75	1,52	31,9	2,70	1,42
4. ...wurden Kenntnisse wissenschaftlicher Methoden vorausgesetzt, die <u>nicht</u> Gegenstand meines vorhergehenden Studiums waren.	34,0	2,86	1,70	44,9	3,17	1,71
5. ...wurden allgemeine studienbezogene Arbeitstechniken (z.B. Zeitmanagement, Literaturrecherche, wissenschaftliches Schreiben...) vorausgesetzt, die ich nicht genügend beherrschte.	18,3	2,07	1,43	13,6	1,87	1,16
Anzahl:	236			83		

Frage 10: Wie beurteilen Sie die Vorbereitung durch Ihr vorheriges (Bachelor-)Studium auf Ihr Masterstudium?

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“

<sup>a</sup> Die Antwortskala der Items 3, 4 und 5 wurde bei der Skalenbildung umgepolt.

## B. ZUR STUDIENWAHL

**Tabelle 4: Studienwahlmotive / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB			SG		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
<b>Skala: Studienwahlmotiv: Fachinteresse</b> (Mittelwert der Items 1 bis 3)	-	4,56	0,95	-	4,77	0,85
<b>Skala: Studienwahlmotiv: Karriere</b> (Mittelwert der Items 7, 8 und 9)	-	4,66	1,23	-	4,89	1,32
Ich habe mich für dieses Master-Studium entschieden,...						
1. ... weil ich großes Interesse an den Studieninhalten hatte.	90,7	5,09	1,11	98,4	5,42	0,77
2. ... weil ich meine Begabung/meine Fähigkeiten für dieses Studienfach hoch einschätzte.	81,7	4,44	1,19	80,2	4,62	1,28
3. ... weil ich großes Interesse an wissenschaftlichem Arbeiten in diesem Studienfach hatte.	68,4	4,14	1,49	66,5	4,28	1,51
4. ... um einen ganz bestimmten Berufswunsch realisieren zu können.	63,9	4,02	1,49	46,3	3,43	1,72
5. ... um mich persönlich weiterzuentwickeln.	88,1	4,92	1,12	88,9	4,86	1,25
6. ... weil ich mit dem Bachelorabschluss für mich keine berufliche Perspektive gesehen habe.	66,2	4,15	1,77	81,2	4,96	1,51
7. ... weil mir das Masterstudium eine größere Vielfalt beruflicher Möglichkeiten zu eröffnen schien.	84,5	4,85	1,38	87,3	5,14	1,34
8. ... weil mir mit dem Masterstudium bessere Verdienstmöglichkeiten im späteren Beruf verbunden schienen.	76,4	4,42	1,51	77,8	4,68	1,62
9. ... weil mir mit dem Masterstudium bessere Aufstiegsmöglichkeiten verbunden schienen.	83,9	4,7	1,37	84,4	4,86	1,44
10. Ich habe mich aus anderen Gründen für das Studium eingeschrieben (z.B. Aufrechterhaltung des Studierendenstatus, Semesterticket, Krankenversicherung, Wartezeit überbrücken).	18,9	1,94	1,49	14,5	1,72	1,37
War dieser Masterstudienplatz an der Freien Universität Ihre erste Priorität? (Prozent ja)	81,9	-	-	76,5	-	-
Anzahl:	234			81		

Frage 11: Inwieweit treffen die folgenden Gründe für die Aufnahme dieses Masterstudiums auf Sie zu?

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

**Tabelle 5: Gründe für die Entscheidung ein Masterstudium an der Freien Universität Berlin aufzunehmen / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB			SG		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Das besondere (Qualifikations-)Profil dieses Masterstudiengangs (z.B. die inhaltliche und/oder methodische Ausrichtung des Studiengangs)	80,2	4,56	1,4	63,5	3,79	1,36
Der gute Ruf der Freien Universität Berlin (z.B.: Ranking-Ergebnisse, renommierte ProfessorInnen, Empfehlungen anderer Studierender) in meinem Studiengang	68,8	4,07	1,57	76,1	4,58	1,55
Die Attraktivität der Stadt Berlin	84,5	4,99	1,36	98,4	5,41	0,77
Die Nähe zu Familie/Freunden	49,8	3,44	1,95	52,3	3,48	2,02
Anzahl:	232			82		

Frage 13: Welche Rolle spielten die folgenden Gründe für Ihre Entscheidung, diesen Masterstudiengang an der Freien Universität Berlin zu studieren?

Antwortskala von 1 = „spielte gar keine Rolle“ bis 6 = „spielte eine große Rolle“.

### C. BEURTEILUNG DES STUDIENANGEBOTS

**Tabelle 6: Allgemeine Beurteilung des Masterstudiengangs / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB				SG			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Aufbau und Struktur des Studiengangs	57,3	3,68	1,30	232	54,9	3,56	1,32	83
Wahlmöglichkeiten im Studiengang/Möglichkeit, eigene Interessenschwerpunkte zu setzen bzw. zu vertiefen	40,1	<b>3,08*</b>	1,46	232	66,4	<b>4,04*</b>	1,65	83
Anzahl:	232				83			

Frage 14: Wie beurteilen Sie den von Ihnen studierten Masterstudiengang allgemein hinsichtlich folgender Aspekte?

Antwortskala von 1 = „sehr schlecht“ bis 6 = „sehr gut“.

**Tabelle 7: Bewertung der bisher studierten Module des Masterstudiengangs / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB				SG			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
Die Lehrveranstaltungen eines Moduls waren inhaltlich/thematisch gut aufeinander abgestimmt.	59,6	<b>3,73*</b>	1,29	230	22,2	<b>2,55*</b>	1,37	79
Die Prüfungsformen (Klausuren, Hausarbeiten, mündliche Prüfungen) passten gut zu den in den Lehrveranstaltungen vermittelten Inhalten.	69,3	3,96	1,30	228	76,4	4,25	1,21	81
Die Module waren in der vorgesehenen Zeit studierbar.	66,5	4,13	1,62	230	56,9	3,86	1,57	82
Anzahl:	229				81			

Frage 15: Bitte bewerten Sie die bisher von Ihnen studierten Module Ihres Masterstudiengangs.

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

## D. DIDAKTISCHE QUALITÄT DER LEHRE

**Tabelle 8: Allgemeine Beurteilung der didaktischen Kompetenz der Lehrenden in dem Masterstudiengang / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB			SG		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
<b>Skala: Lehrkompetenz:</b> (Mittelwert aller 12 Items)	-	4,10	0,80	-	3,80	0,94
<b>Einzelitems:</b> Die meisten Lehrenden...						
... kommunizieren die Lernziele klar und transparent.	80,9	4,35	1,14	64,8	3,86	1,21
... sind in der Lage, die Lehrveranstaltungen gut zu strukturieren.	76,7	4,29	1,10	66,9	3,98	1,31
... sind in der Lage, mein Interesse an den Lehrinhalten zu wecken.	77,8	4,15	1,10	65,8	3,97	1,32
... sind in der Lage, komplizierte Sachverhalte so zu erläutern, dass ich sie verstehe.	85,2	4,51	0,97	75,3	4,32	1,18
... kommunizieren die Studien- und Prüfungsanforderungen klar und transparent.	70,5	4,12	1,45	59,0	3,61	1,50
... gestalten die Lehrveranstaltungen abwechslungsreich.	47,3	3,38	1,26	42,4	3,20	1,28
...sind in der Lage, eine angenehme Lernatmosphäre herzustellen.	75,2	4,20	1,13	67,5	3,97	1,25
... sind in der Lage, die praktische Relevanz der in den Lehrveranstaltungen vermittelten Lerninhalte zu verdeutlichen.	46,2	3,36	1,30	33,5	3,05	1,33
... eröffnen den Studierenden Möglichkeiten, sich mit interessanten Lerninhalten auch außerhalb der Lehrveranstaltung weiter zu beschäftigen.	56,7	3,67	1,36	60,9	3,64	1,32
... sind in der Lage, eine ungestörte Lernsituation herzustellen.	79,5	4,37	1,07	76,9	4,30	1,34
... nutzen die verfügbare Zeit effektiv.	70,7	4,03	1,16	62,3	3,86	1,25
... achten auf die Gleichbehandlung von weiblichen und männlichen Studierenden, (z.B. durch die Verwendung einer geschlechtergerechten Sprache/die Gleichverteilung von Redeanteilen...).	83,3	4,92	1,36	64,4	4,12	1,74
<b>Anzahl:</b>		226			82	

Frage 16: Bitte bewerten Sie im Allgemeinen die Qualität der Lehre in Ihrem Masterstudiengang.

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

## E. FORSCHUNG IN DER LEHRE

**Tabelle 9: Vermittlung von Forschungsmethoden / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB			SG		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
<b>Skala: Research-Oriented-Teaching:</b> (Mittelwert aller 3 Items)	-	<b>4,40*</b>	1,17	-	<b>3,02*</b>	1,36
<b>Einzelitems:</b>						
In meinem Studiengang nimmt die Vermittlung von Forschungsmethoden eine große Rolle ein.	77,9	4,55	1,42	34,8	2,94	1,48
Das Studium ermöglicht einen vertieften Einblick in aktuelle/zentrale Forschungsmethoden meines Studienfachs.	71,5	4,25	1,32	33,4	2,97	1,44
Lehrende vermitteln uns, welche Qualitätskriterien und Standards für die Forschung in meinem Studienfach gelten.	79,2	4,40	1,28	41,6	3,14	1,54
<b>Anzahl:</b>		222			79	

Frage 18: Inwieweit treffen die folgenden Aussagen im Allgemeinen auf die von Ihnen bisher besuchten Lehrveranstaltungen zu?

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

**Tabelle 10: Research-Led-Teaching / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 3 und 4), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB			SG		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
<b>Skala: Research-Led-Teaching:</b> (Mittelwert aller 12 Items)	-	2,82	0,51	-	2,7	0,49
<b>Einzelitems:</b> In meinen Lehrveranstaltungen...						
... gehen Lehrende darauf ein, was aktuell wichtige Forschungsfragen meines Fachs sind.	84,7	3,20	0,71	86,2	3,05	0,65
... weisen Lehrende auf Veröffentlichungen zu aktuellen Forschungsthemen meines Fachs hin.	69,8	2,94	0,87	57,3	2,68	0,74
... habe ich mich mit einem wissenschaftlichen Originalbeitrag beschäftigt (z.B. Artikel in wissenschaftlichen Fachzeitschriften, Forschungsbericht, Auszug aus einer Forschungsarbeit).	92,5	3,63	0,64	86,1	3,53	0,78
... verwenden Lehrende Ergebnisse neuerer Forschung, um Ideen, Konzepte oder Theorien zu verdeutlichen.	81,2	3,14	0,73	66,3	2,88	0,79
... gehen Lehrende darauf ein, welche Forschungsinteressen sie selbst aktuell verfolgen.	75,0	3,08	0,88	74,3	3,08	0,77
... berichten Lehrende über Ergebnisse ihrer eigenen Forschungsarbeiten/-projekte, um Ideen, Konzepte oder Theorien zu verdeutlichen.	68,7	2,96	0,86	74,3	2,88	0,75
... thematisieren Lehrende für mein Fachgebiet relevante Forschungsergebnisse zu genderbezogenen Fragestellungen.	40,3	2,28	0,97	30,2	2,12	0,87
... weisen Lehrende auf eigene Veröffentlichungen hin, in denen sie Ergebnisse ihrer neueren Forschung präsentieren (z.B. Artikel in Fachzeitschriften, Forschungsberichte, Dissertation).	51,6	2,56	0,81	49,7	2,46	0,78
... habe ich mich mit einem wissenschaftlichen Originalbeitrag einer/s Lehrenden beschäftigt (z.B. Artikel in wissenschaftlichen Fachzeitschriften, Forschungsbericht, Auszug aus einer Forschungsarbeit).	64,5	2,71	0,84	65,7	2,69	0,90
... nehmen Lehrende Bezug auf Forschungsaktivitäten von anderen Lehrenden des Fachbereichs/Instituts.	51,2	2,53	0,86	36,5	2,27	0,87
... laden Lehrende Gastreferentinnen und -referenten in die Lehrveranstaltung ein, die über Ergebnisse ihrer Forschung berichten.	48,3	2,47	0,84	52,0	2,46	0,91
... berichten Lehrende über Forschungs-Verbundprojekte (z.B. Sonderforschungsbereiche, Exzellenzcluster, interdisziplinäre Zentren, Graduiertenkollegs...), an denen Ihr Fachbereich/Institut beteiligt ist.	47,4	2,39	0,91	41,6	2,34	0,93
<b>Anzahl:</b>		216			79	

Frage 17: Denken Sie bitte an das laufende Semester. Wie oft kommt Folgendes in den von Ihnen besuchten Lehrveranstaltungen vor?

Antwortskala von 1 = „nie“ bis 4 = „häufig“.

**Tabelle 11: Research Based Teaching / Prozent positiver Antworten**

	FB	SG
	% ja	% ja
<b>Einzelitems:</b> Haben Sie im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Forschungspraktika oder Lehrforschungsprojekten alleine oder zusammen mit KommilitonInnen...		
... zu einem konkreten Thema Ihres Studienfachs eine Literaturrecherche zu Theorie- und Forschungsstand durchgeführt?	92,2	87,9
... zu einem konkreten Thema Ihres Studienfachs den Forschungsstand/Wissensstand zusammengefasst?	87,2	84,6
... auf der Grundlage des Forschungsstands eine Forschungsfrage/Hypothese entwickelt?	91,6	83,3
... zur Beantwortung einer Forschungsfrage ein Untersuchungsdesign /einen Forschungsansatz/einen Versuchsaufbau gewählt und begründet?	83,8	85,5
... zu Forschungszwecken Daten erhoben/gesammelt, Quellen erschlossen, Proben genommen, Experimente oder Simulationen durchgeführt oder Artefakte extrahiert?	75,2	49,8
... zu Forschungszwecken Daten/Quellen/Texte/Artefakte mit fachspezifischen Methoden ausgewertet/analysiert?	81,0	59,6
... eigene Forschungsergebnisse interpretiert und Schlussfolgerungen gezogen?	85,6	75,4
... Grenzen Ihres eigenen Forschungsansatzes reflektiert?	85,5	81,3
... eigene Forschungsbefunde nach wissenschaftlichen Standards präsentiert (Vortrag, Poster...)?	70,2	58,5
... eigene Forschungsbefunde nach wissenschaftlichen Standards in einem Forschungsbericht dokumentiert?	66,0	50,5
<b>Anzahl:</b>	218	79

Frage 19: Denken Sie nun bitte an alle Semester, die Sie bisher in Ihrem Masterstudium absolviert haben: Haben Sie im Rahmen von Lehrveranstaltungen, Forschungspraktika oder Lehrforschungsprojekten alleine oder zusammen mit KommilitonInnen...  
Antwortmöglichkeiten: „Nein“ und „Ja“.

**Tabelle 12: Impact der Lehre / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB			SG		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
<b>Skala: Impact der Lehre:</b> (Mittelwert aller 3 Items)	3,57	1,46		3,52	1,56	
<b>Einzelitems:</b> Durch mein Masterstudium...						
... wurde mein Interesse für das Studienfach gesteigert.	69,1	4,17	1,50	66,1	4,13	1,66
... hat sich bei mir der Wunsch verstärkt, in meinem Studium selbst forschend tätig zu sein/werden.	49,8	3,48	1,75	47,6	3,38	1,74
... habe ich darüber nachgedacht, eine wissenschaftliche Laufbahn einzuschlagen.	37,8	3,06	1,78	47,1	3,06	1,75
<b>Anzahl:</b>	217			79		

Frage 20: Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

## F. STUDIENANFORDERUNGEN UND WORKLOAD

Tabelle 13: Studienanforderungen / Prozent „genau richtig“ (Kategorie 3) und Prozent „eher zu hoch“ (Kategorie 4 und 5)

	FB			SG			
	% „genau richtig“	% „eher zu hoch“	N	% „genau richtig“	% „eher zu hoch“	N	
Die Studienanforderungen sind für mich ...							
... hinsichtlich des <b>Schwierigkeitsgrades...</b>	-	62,2	10,6	217	52,2	15,5	79
... in Bezug auf den <b>Stoffumfang...</b>	-	47,7	24,3	218	53,5	29,6	79
... in Bezug auf den <b>Workload...</b>	*	<b>45,4</b>	<b>37,2</b>	218	<b>52,3</b>	<b>31,2</b>	79
Anzahl:	218			79			

Frage 21: Wie beurteilen Sie im Allgemeinen die Studienanforderungen in Ihrem Masterstudiengang?

Fünfstufige Antwortskala von 1/2 = „viel zu niedrig/eher zu niedrig“, 3 = „genau richtig“, 4/5 = „eher zu hoch/zu hoch“. <sup>a</sup>

<sup>a</sup> Die Häufigkeit der Einschätzung der Studienanforderungen als "viel zu niedrig/eher zu niedrig" ergeben sich rechnerisch jeweils als die Differenz zu 100%.

## G. BEURTEILUNG DER INFRASTRUKTUR, BETREUUNG UND UNTERSTÜTZUNG IM STUDIUM

Tabelle 14: E-Learning / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 3 und 4), Prozent „nicht eingesetzt/nicht bekannt“, Mittelwert und Standardabweichung der Einschätzungen der NutzerInnen

	FB				SG			
	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD
Bereitstellung von Kursmaterialien (z.B. Skripte, Literatur) online (z.B. auf Blackboard, über Wikis oder auf eigenen Webseiten)	97,6	1,0	3,78	0,47	97,8	0,0	3,83	0,43
Audio-/Video-Aufzeichnungen von Lehrveranstaltungen/Vorlesungen	12,9	83,3	3,23	0,81	24,0	71,3	3,29	0,83
Selbstlernkurse/Lernmodule/Web-based Trainings (multimedial aufbereitete Lektionen)	9,5	84,8	2,81	0,82	2,2	94,8	2,67	0,99
Betreuung durch die Lehrenden über Forum, Blog, Wiki, Social Media, Online-Sprechstunde, Online-Meeting	27,4	64,9	3,01	0,79	15,1	81,0	2,94	0,75
Kommunikation mit KommilitonInnen über Forum, Blog, Wiki, Social Media, Online-Meeting	55,0	35,9	3,25	0,75	39,0	49,6	2,94	0,68
Online-Unterstützung wissenschaftlicher Arbeit (Recherchehilfen, Richtlinien, Schreibübungen, Werkzeuge wie fu.academia.edu, Mendeley)	23,4	74,6	3,38	0,69	21,9	74,6	3,16	0,81
Selbsttests auf Webseiten/Blackboard (mit automatisch auswertbaren Aufgaben, meist Multiple Choice)	8,6	88,0	3,12	0,93	5,5	89,8	2,68	1,43
Mobile Apps zur Lernunterstützung und Kommunikation (z. B. Lernkarten/Lernkarteien, Übungen & Tests, Mindmaps)	7,1	90,0	2,90	1,14	1,7	96,2	2,66	1,00
Anzahl:	208				77			

Frage 23: Falls die folgenden E-Learning-Elemente in Ihrem Masterstudiengang eingesetzt werden/wurden geben Sie bitte an, wie nützlich Sie diese finden/fanden.

Antwortskala von 1 = „gar nicht nützlich“ bis 4 = „sehr nützlich“, sowie „nicht eingesetzt/ nicht bekannt“.

**Tabelle 15: Beurteilung der Infrastruktur / Prozent positiver Antworten (Kategorien 4 bis 6), Prozent "nicht genutzt", Mittelwert und Standardabweichung der NutzerInnen**

	FB					SG				
	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD	N	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD	N
Webseiten der FU	79,2	4,6	4,45	1,17	206	69,4	0,0	4,07	1,28	79
Verwaltungssystem Campus Management	66,5	3,3	4,01	1,37	208	57,8	0,0	3,78	1,50	79
Angebot an EDV-Arbeitsplätzen (PC-Pools)	40,9	23,7	3,57	1,56	164	40,5	18,5	3,36	1,66	65
Angebot an Aufenthaltsräumen bzw. Räumen für das Selbststudium und Kleingruppenarbeit	21,8	18,5	2,61	1,53	176	18,8	14,1	2,52	1,50	68
Ausstattung der Lehrräume/Labore (mit Geräten, Medien, IT)	54,6	13,4	3,88	1,45	187	67,2	13,9	4,23	1,31	68
Anzahl:	188					72				

Frage 22: Wie zufrieden sind Sie mit folgenden Einrichtungen der Infrastruktur an der Universität bzw. an Ihrem Fachbereich/Institut?  
 Antwortskala von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 6 = „sehr zufrieden“, sowie „nicht genutzt“.

**Tabelle 16: Beurteilung der Infrastruktur, Fachbibliothek / Prozent positiver Antworten (Kategorien 4 bis 6), Prozent „bisher nicht genutzt“, Mittelwert und Standardabweichung der NutzerInnen**

	FB					SG				
	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD	N	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD	N
Verfügbarkeit von Fachliteratur (Zeitschriften, Bücher...) im Präsenzbestand.	62,9	4,8	4,39	1,42	200	72,3	0,9	4,23	1,41	76
Öffnungszeiten	50,5	1,9	3,48	1,63	206	43,1	0,0	3,12	1,63	77
Lern- und Arbeitsplätze für Studierende	44,0	3,3	3,36	1,53	202	42,5	2,2	3,19	1,46	75
Beratung durch BibliotheksmitarbeiterInnen	53,8	18,6	3,98	1,58	171	53,9	21,4	3,91	1,45	60
Anzahl:	195					72				

Frage 24: Wie zufrieden sind Sie mit Ihrer Fachbibliothek hinsichtlich folgender Aspekte?  
 Antwortskala von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 6 = „sehr zufrieden“, sowie „nicht genutzt“.

**Tabelle 17: Beurteilung der Online-Angebote der Universitätsbibliothek / Prozent positiver Antworten (Kategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung der NutzerInnen, Prozent „bisher nicht genutzt“**

	FB				SG			
	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD	% pos	% „nicht genutzt“	MW	SD
Auswahl an Datenbanken, die für die Literaturrecherche online zur Verfügung stehen	81,0	3,8	4,66	1,29	74,8	6,1	4,65	1,39
Auswahl an Online-Zeitschriftenkatalogen	78,6	6,2	4,66	1,34	76,5	4,7	4,73	1,39
Anzahl:	239				83			

Frage 25: Wie zufrieden sind Sie mit dem online-Angebot der Universitätsbibliothek?  
 Antwortskala von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 6 = „sehr zufrieden“, sowie 7 = „nicht genutzt“.



**Hinweis: Frage 26, 26a und 27 wurde nur auf Fachbereichsebene ausgewertet die Ergebnisse werden in der Fachbereichsauswertung in Tabelle 18 und 19 berichtet, dieser Bericht wird daher mit Tabelle 20 fortgesetzt**

**Tabelle 20: Betreuung und Unterstützung durch die Lehrenden / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB			SG		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
<b>Skala: Betreuung und Unterstützung durch die Lehrenden: (Mittelwert aller 5 Items)</b>	-	<b>3,79*</b>	1,14	-	<b>3,15*</b>	1,17
<b>Einzelitems:</b>						
Betreuung bei der Anfertigung von Studien- und Prüfungsleistungen (Referate, Hausarbeiten, Klausuren...)	66,8	4,07	1,32	56,0	3,62	1,36
Unterstützung bei Lern- und Arbeitsschwierigkeiten	63,2	3,92	1,30	52,2	3,36	1,43
Ansprechbarkeit/Erreichbarkeit bei Fragen zum Studium	75,0	4,25	1,25	44,7	3,19	1,45
Feedback zu individuellen Studien- und Prüfungsleistungen	53,2	3,55	1,50	29,4	2,76	1,32
Konkrete Hinweise zur Verbesserung individueller Ergebnisse	44,2	3,22	1,52	26,3	2,69	1,29
Anzahl:	209			77		

Frage 28: Wie zufrieden sind Sie mit der Unterstützung und Betreuung durch die Lehrenden Ihres Masterstudiengangs hinsichtlich folgender Aspekte:

Antwortskala von 1 = „sehr unzufrieden“ bis 6 = „sehr zufrieden“.

**Tabelle 21: Betreuung und Unterstützung bei der Masterarbeit / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB			SG		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Anteil Studierender die bereits mit der Masterarbeit begonnen haben in Prozent	34,6	-	-	37,5	-	-
<b>Skala: Betreuung der Masterarbeit: (Mittelwert aller 4 Items)</b>	-	<b>4,88*</b>	1,02	-	<b>4,04*</b>	1,26
<b>Einzelitems:</b>						
Es war leicht, eine/n BetreuerIn für meine Masterarbeit zu finden.	79,5	4,79	1,52	59,0	4,03	1,81
Ich hatte Gestaltungsspielräume bei der Wahl des Themas meiner Masterarbeit.	90,4	5,40	1,08	96,3	5,21	0,99
Ich wurde bei der Themenfindung bzw. der Eingrenzung des Themas meiner Arbeit von meinem/meiner BetreuerIn gut beraten.	81,9	4,72	1,31	65,6	3,67	1,55
Mit der Betreuung der Masterarbeit bin ich insgesamt sehr zufrieden.	76,4	4,60	1,42	34,2	3,15	1,70
Anzahl:	73			29		

Frage 29: Haben Sie bereits mit Ihrer Masterarbeit begonnen?

Antwortmöglichkeiten „Nein“ / „Ja“. Wenn „Ja“ -> Frage 29a: Wie beurteilen Sie die Betreuung und Unterstützung bei der Masterarbeit?

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

## H. STUDIERVERHALTEN UND STUDIENERFAHRUNGEN

**Tabelle 22: Soziales Klima im Studium / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB				SG			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
<b>Skala: Studienklima:</b> (Mittelwert der Items 1 bis 6, Höhere Werte entsprechen einem besseren Studienklima) <sup>a</sup>	-	<b>4,13*</b>	0,98	207	-	<b>3,24*</b>	0,94	76
<b>Einzelitems:</b>								
1. Es ist schwierig, Kontakte zu KommilitonInnen zu finden.	28,2	2,53	1,45	-	59,6	3,72	1,59	-
2. Ich finde bei Problemen oft keine/n AnsprechpartnerIn.	18,3	2,26	1,29	-	38,3	3,07	1,51	-
3. In den Lerngruppen (Kleingruppen im Rahmen von Seminaren, Praktika...) ist die Arbeitsatmosphäre angenehm.	82,4	4,52	1,10	-	72,0	4,06	1,05	-
4. Ich tausche mich viel mit meinen KommilitonInnen über Studieninhalte aus.	67,3	4,11	1,45	-	48,7	3,39	1,47	-
5. Ich lerne häufig gemeinsam mit KommilitonInnen.	35,3	2,76	1,55	-	6,9	1,90	1,08	-
6. Ich habe im Studium das Gefühl dazuzugehören.	71,6	4,21	1,43	-	38,4	3,04	1,48	-
7. In meinem Masterstudium herrscht ein starker Konkurrenzdruck.	34,7	2,96	1,49	202	52,6	3,29	1,68	74
<b>Anzahl:</b>	207				76			

Frage 30: Bitte bewerten Sie Ihre Studiensituation im Hinblick auf das soziale Klima.

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

<sup>a</sup> Bei der Skalenbildung wurden die Items 1 und 2 umgepolt.

**Tabelle 23: Lehrenden-Studierenden Beziehung / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB			SG		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
<b>Skala: Lehrenden-Studierenden Beziehung:</b> (Mittelwert der Items 1 bis 3)	-	5,14	0,82	-	4,95	0,89
<b>Einzelitems:</b>						
1. Von den meisten Lehrenden fühle ich mich ernstgenommen.	88,9	4,88	1,07	84,7	4,76	1,11
2. Die meisten Lehrenden sind mir gegenüber freundlich und respektvoll.	97,1	5,32	0,81	91,1	5,10	0,93
3. Mit den meisten Lehrenden komme ich gut zurecht.	96,1	5,22	0,84	89,7	4,98	1,01
<b>Anzahl:</b>	208			76		

Frage 31: Lehrenden-Studierenden Beziehung. Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

	FB	SG
Anteil der Studierenden, die angeben, negative Erfahrungen im Umgang mit Lehrenden gemacht zu haben in Prozent.	34,4	38,5
<b>Anzahl:</b>	209	76

Frage 32: Haben Sie negative Erfahrungen im Umgang mit Lehrenden gemacht? Antwortmöglichkeiten „Nein“ / „Ja“.

**Tabelle 24: Studieninteresse / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB			SG		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
<b>Skala: Studieninteresse:</b> (Mittelwert aller Items, höhere Werte entspr. höherem Interesse)	-	4,39	1,15	-	4,67	1,06
<b>Einzelitems:</b>						
Die Studieninhalte interessieren mich sehr.	83,6	4,62	1,15	89,6	4,81	1,07
Meistens macht es mir richtig Spaß, mir die Studieninhalte anzueignen.	74,5	4,34	1,21	87,9	4,71	1,07
Die in meinem Studium behandelten Inhalte finde ich oft ziemlich langweilig.	33,2	2,89	1,39	14,3	2,38	1,20
Wenn ich ehrlich sein soll, ist mir mein Studienfach manchmal eher gleichgültig. <sup>a</sup>	28,8	2,56	1,56	23,8	2,46	1,67
Anzahl:	207			76		

Frage 33: Bitte schätzen Sie Ihr aktuelles Interesse an den Inhalten Ihres Masterstudiums ein.

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

<sup>a</sup> Für die Skalenbildung wurde das Item umgepolt.

**Tabelle 25: Demotivation / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB			SG		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
<b>Skala: Demotivation:</b> (Mittelwert aller 4 Items)	-	3,08	1,50	-	2,92	1,48
<b>Einzelitems:</b> Im Vergleich mit meinem ersten Semester im Masterstudium...						
...habe ich deutlich weniger Interesse an meinem Studium.	30,0	2,66	1,64	21,4	2,46	1,59
...bin ich weniger enthusiastisch als früher.	40,7	3,12	1,81	39,4	3,14	1,77
... bin ich skeptisch(er) geworden was die Nützlichkeit meines Studiums betrifft.	51,5	3,42	1,74	44,0	3,19	1,77
... zweifle ich an der Bedeutsamkeit meines Studiums.	43,1	3,10	1,68	35,8	2,87	1,70
Anzahl:	204			76		

Frage 34: Im Vergleich mit meinem ersten Semester im Masterstudium....

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

**Tabelle 26: Autonomieerleben im Studium / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB			SG		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
<b>Skala: Autonomieerleben:</b> (Mittelwert aller 4 Items) <sup>a</sup>	-	<b>4,01*</b>	1,18	-	<b>4,54*</b>	0,99
<b>Einzelitems:</b>						
1. Ich fühle mich sehr fremdbestimmt.	36,9	3,00	1,55	25,7	2,59	1,42
2. Ich kann mir meine Zeit selbst einteilen.	74,8	4,38	1,40	85,2	4,74	1,25
3. Ich habe die Gelegenheit, mich mit interessanten Inhalten intensiver zu beschäftigen.	61,5	3,85	1,47	75,2	4,41	1,33
4. Ich kann Aufgaben auf meine Art erledigen.	56,6	3,80	1,41	80,8	4,60	1,20
Anzahl:	206			76		

Frage 35: Mein Masterstudium habe ich bisher folgendermaßen erlebt:

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

<sup>a</sup> Hierfür wurde Item 1 umcodiert.

**Tabelle 27: Belastungserleben im Studium / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB				SG			
	% pos	MW	SD	N	% pos	MW	SD	N
<b>Skala: Belastungserleben:</b> (Mittelwert der Items 1, 2 und 4)	-	3,49	1,51	204	-	3,56	1,49	76
<b>Einzelitems:</b>								
1. Ich habe in meinem Masterstudium ständig das Gefühl, unter großem Zeitdruck zu stehen.	55,7	3,66	1,69	-	56,0	3,55	1,62	-
2. Ich fühle mich durch mein Masterstudium insgesamt stark belastet.	47,0	3,36	1,62	-	52,9	3,49	1,57	-
3. Ich habe große Prüfungsangst.	27,1	2,58	1,57	203	27,5	2,60	1,58	75
4. Es gibt Zeiten in denen mir das Studium über den Kopf wächst.	54,2	3,47	1,66	-	54,3	3,65	1,74	-
<b>Anzahl:</b>	204				76			

Frage 38: Belastungserleben im Studium.

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

## I. AUSLANDSAUFENTHALTE IM RAHMEN DES STUDIUMS

**Tabelle 28: Auslandsaufenthalte / Prozent "Ja"**

	FB			SG		
	% Ja	% eventuell	N	% Ja	% eventuell	N
1. Haben Sie im Rahmen Ihres Masterstudiums bereits ein Semester (oder ein Jahr) im Ausland studiert? (% Ja)	23,4	-	205	20,1	-	76
Wenn "Ja" bei 1.:						
2. Ist das Auslandsstudium fester Bestandteil Ihres Studiengangs?	58,3	-	48	0,0	-	15
Wenn "Ja" bei 2.:						
3. Fand eine ausreichende Vorbereitung und Begleitung des Auslandsaufenthaltes in Ihrem Studiengang statt?	64,3	-	28	-	-	-
Wenn "Nein" bei 2.:						
4. Haben Sie die im Ausland erbrachten Leistungen vor dem Auslandsaufenthalt verabredet?	75,0	-	20	49,7	-	15
5. Beabsichtigen Sie, im Master ein Semester (oder ein Jahr) im Ausland zu studieren?	13,5	16,7	156	7,7	15,8	61
6. Haben Sie im Rahmen Ihres vorherigen (Bachelor-) Studiums bereits ein Semester (oder ein Jahr) im Ausland studiert?	49,8	-	205	50,1	-	76
<b>Anzahl insgesamt:</b>	205			76		

Fragen 39 bis 42: Itembezeichnung entspricht der Frageformulierung. Antwortmöglichkeiten: „Ja“ und „Nein“

Frage 41: Antwortmöglichkeiten „Ja“ und „Nein“, sowie „Eventuell“.

## J. GESAMTEINSCHÄTZUNG DES STUDIUMS

**Tabelle 29: Erwerb forschungsbezogener Kompetenzen / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB			SG		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
<b>Skala: Forschungskompetenz:</b> (Mittelwert aller 10 Items)	-	4,95	0,79	-	4,80	1,01
<b>Einzelitems:</b> Ich sehe mich in der Lage, ...						
... zu einem konkreten Thema meines Studienfachs eine Literaturrecherche zu Theorie- und Forschungsstand durchzuführen.	95,5	5,45	0,89	98,3	5,55	0,77
... zu einem konkreten Thema meines Studienfachs den Forschungsstand kohärent zusammenzufassen.	95,5	5,22	0,91	98,3	5,29	0,87
... auf der Grundlage des Forschungsstands sowie theoretischer Überlegungen eine Forschungsfrage/Hypothese zu entwickeln.	95,5	5,05	1,00	89,1	4,94	1,13
... zur Beantwortung einer Forschungsfrage ein Untersuchungsdesign / einen Forschungsansatz / einen Versuchsaufbau zu wählen und zu begründen.	88,1	4,76	1,08	81,2	4,59	1,46
... zu Forschungszwecken Daten zu erheben/sammeln, Quellen zu erschließen, Proben zu nehmen, Experimente oder Simulationen durchzuführen oder Artefakte zu extrahieren.	81,6	4,63	1,23	66,2	4,03	1,62
... zu Forschungszwecken Daten/Quellen/Texte/Artefakte mit fachspezifischen Methoden auszuwerten/zu analysieren.	79,1	4,47	1,32	68,0	4,12	1,56
... eigene Forschungsergebnisse angemessen zu interpretieren und Schlussfolgerungen zu ziehen.	93,5	4,96	0,91	84,2	4,91	1,28
... die Grenzen des eigenen Forschungsansatzes zu reflektieren.	92,5	5,04	1,00	82,5	4,93	1,37
... eigene Forschungsbefunde nach wissenschaftlichen Standards zu präsentieren (Vortrag, Poster...).	91,5	5,10	1,04	85,4	5,00	1,25
... eigene Forschungsbefunde nach wissenschaftlichen Standards in einem Forschungsbericht zu dokumentieren.	88,6	4,85	1,13	80,1	4,62	1,39
Anzahl:		201			75	

Frage 43: Ich sehe mich in der Lage, ...

Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

**Tabelle 30: Allgemeine Studienzufriedenheit / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB			SG		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
<b>Skala: Studienzufriedenheit:</b> (Mittelwert der Items 1 und 3)	-	3,87	1,39	-	3,95	1,47
<b>Skala: Abbruchneigung:</b> (Mittelwert der Items 2, 4 und 5)	-	2,14	1,24	-	1,82	1,05
<b>Einzelitems:</b>						
1. Im Allgemeinen bin ich mit meinem Studiengang/Studium zufrieden.	66,3	3,99	1,38	64,7	4,09	1,39
2. Wenn ich eine gute Alternative hätte, würde ich das Masterstudium abbrechen/das Studienfach wechseln.	31,3	2,63	1,70	20,7	2,27	1,63
3. Ich würde den gleichen Masterstudiengang wieder wählen.	59,4	3,75	1,60	63,1	3,77	1,71
4. Ich habe schon öfter daran gedacht, mein Studium abzuberechnen.	23,9	2,33	1,61	17,7	2,03	1,55
5. Ich denke zurzeit ernsthaft daran, mein Masterstudium abzuberechnen.	5,0	1,41	0,98	1,7	1,19	0,59
Anzahl:		202			76	

Frage 44: Allgemeine Studienzufriedenheit. Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

**Tabelle 31: Zukunftspläne / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung**

	FB			SG		
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
1. Ich strebe eine praktische Tätigkeit an.	90,5	5,09	1,12	82,1	4,87	1,39
2. Ich möchte wissenschaftlich tätig sein.	42,0	3,11	1,72	53,4	3,44	1,61
3. Ich strebe eine Promotion an.	38,9	2,96	1,78	46,0	3,02	1,87
4. Ich beabsichtige ins Ausland zu gehen.	65,5	3,91	1,57	60,2	3,69	1,65
5. Ich habe noch keine konkrete Vorstellung.	43,5	3,13	1,83	50,7	3,40	1,75
Anzahl:	203			76		

Frage 45: Welche Pläne haben Sie für die Zeit nach dem Abschluss Ihres Masterstudiums? Antwortskala von 1 = „trifft gar nicht zu“ bis 6 = „trifft völlig zu“.

**Tabelle 32: Zukunftspläne / Häufigkeit der Typen, Ergebnisse der latenten Klassenanalyse basierend auf dem Antwortmuster der Studierenden in den Items aus Tabelle 31**

	FB	SG
	Anteile in %	Anteile %
praktisch orientiert	32,5	27,4
eher praktisch orientiert	41,9	44,6
wissenschaftlich orientiert	11,3	11,0
eher wissenschaftlich orientiert	14,3	17,0
Anzahl:	203	76

Frage 45: Welche Pläne haben Sie für die Zeit nach dem Abschluss Ihres Masterstudiums?

Vgl. zum Verfahren der latenten Klassenanalyse den Bericht der Masterbefragung (Kapitel 10.5).

## K. LEBENSSITUATION

Tabelle 33: Lebenssituation / Prozent positiver Antworten (Antwortkategorien 4 bis 6), Mittelwert und Standardabweichung

	FB			SG		
	% Ja	MW	SD	% Ja	MW	SD
<b>Erwerbstätigkeit:</b>						
Frage 46: Anteil der Studierenden, die angeben, studienbegleitend erwerbstätig zu sein in Prozent	75,0	-	-	70,2	-	-
Durchschnittlicher Umfang der Erwerbstätigkeit pro Woche in der Vorlesungszeit in Stunden	-	14,0	5,9	-	14,3	5,5
Durchschnittlicher Umfang der Erwerbstätigkeit pro Woche in der vorlesungsfreien Zeit in Stunden	-	17,2	8,6	-	17,3	8,2
Anzahl:	204			76		
<b>Vereinbarkeit von Erwerbstätigkeit und Studium: (nur wenn "Ja" bei Frage 46)</b>						
Frage 46b) „Es ist für mich sehr schwierig, Studium und Erwerbstätigkeit zu vereinbaren.“ (Prozent positiver Antworten, Kategorien 4 bis 6, Mittelwert und Standardabweichung)	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
	49,7	3,41	1,57	50,9	3,44	1,49
Anzahl:	153			53		
<b>Vereinbarkeit von Familie und Studium</b>						
	% Ja	MW	SD	% Ja	MW	SD
Frage 47: „Leben in Ihrem Haushalt Kinder, für deren Betreuung Sie (mit)verantwortlich sind?“ (Anteil der "Ja"- Antworten in Prozent)	4,4	-	-	2,3	-	-
Anzahl der Kinder (Mittelwert und Standardabweichung)		1,33	0,50	2,00	0,00	
Anzahl:	204			76		
<b>Frage 48: "Sind Sie (mit)verantwortlich für die Pflege/Betreuung von pflegebedürftigen Angehörigen?" (Anteil der "Ja"- Antworten in Prozent)</b>						
	4,4	-	-	3,4	-	-
Anzahl:	203			76		
<b>Vereinbarkeit von Familie und Studium: (nur wenn "Ja" bei Frage 47 und/oder 48)</b>						
Frage 49: „Es ist für mich sehr schwierig, Studium und familiäre Verpflichtungen (Betreuung von Kindern/Pflege von Angehörigen ...) zu vereinbaren.“ (Prozent positiver Antworten, Kategorien 4 bis 6, Mittelwert und Standardabweichung)	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
	80,0	4,40	1,30	100,0	5,00	0,63
Anzahl:	15			4		
<b>Studieren mit Erkrankung/Behinderung:</b>						
	% pos	MW	SD	% pos	MW	SD
Frage 50: Anteil der Studierenden, die angeben eine Behinderung / eine chronische/psychische Erkrankung zu haben in Prozent	7,4	-	-	4,4	-	-
Anzahl:	203			76		
<b>Nur wenn "Ja" bei Frage 50:</b>						
Frage 50a): "Beeinträchtigt Sie diese Behinderung/Erkrankung im Studium?" (Prozent positiver Antworten, Kategorien 4 bis 6, Mittelwert und Standardabweichung)	33,3	2,87	1,73	100,0	4,19	0,47
Anzahl:	15			3		

## K. ÜBERSICHT

**Tabelle 34: Übersicht über die auf Signifikanz überprüften Skalen und Items mit Mittelwerten und Effektstärken**

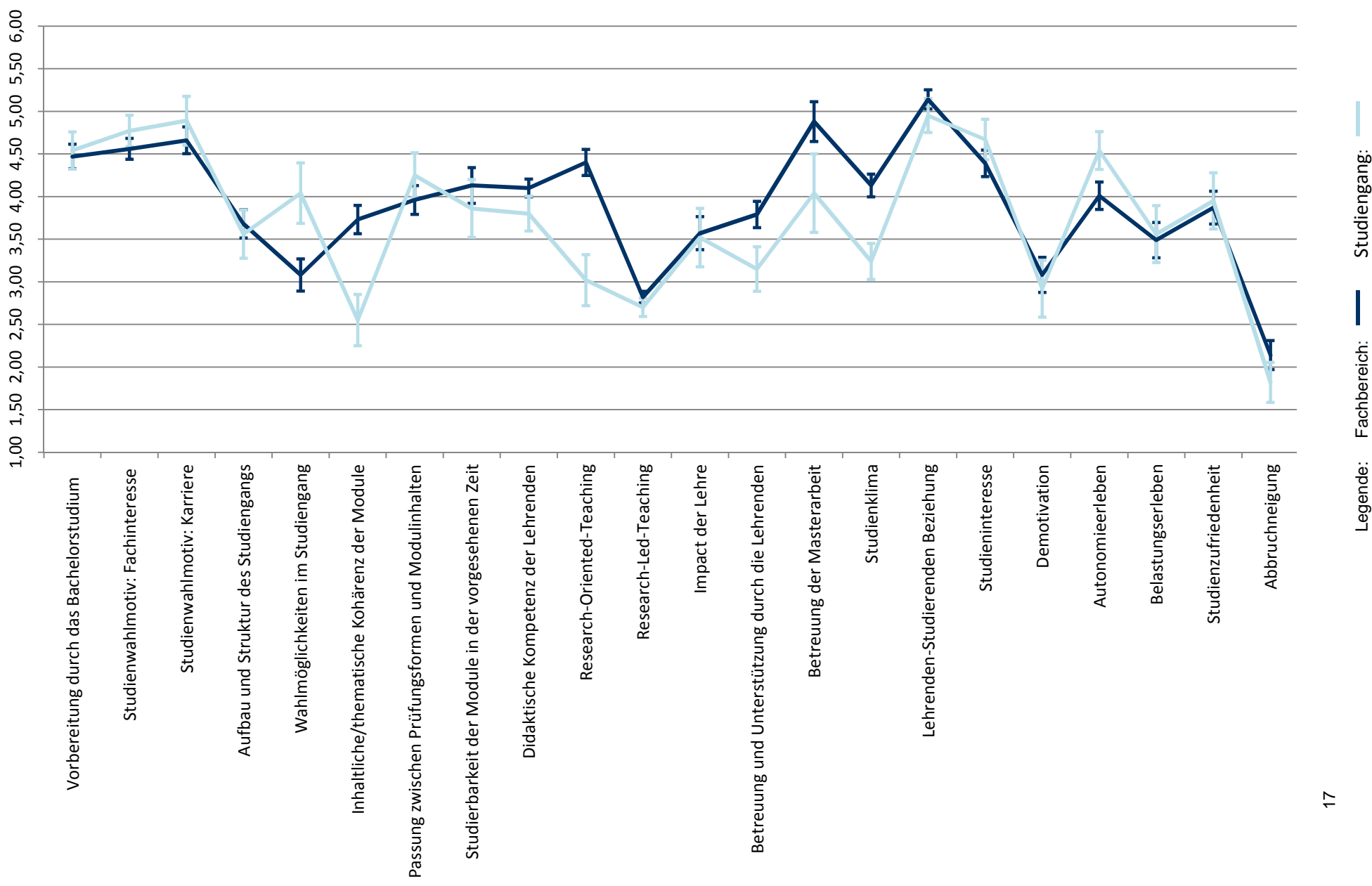
Anzahl der Fälle:	$n_{FB}$	$n_{SG}$	
	236	83	
Skalen/Items:	Kennwerte:		
	$Mw_{FB}$	$Mw_{SG}$	Effektstärke
<b>Vorbereitung durch das Bachelorstudium</b>	4,47	4,54	0,06
<b>Studienwahlmotiv: Fachinteresse</b>	4,56	4,77	0,23
<b>Studienwahlmotiv: Karriere</b>	4,66	4,89	0,18
Aufbau und Struktur des Studiengangs	3,68	3,56	0,09
Wahlmöglichkeiten im Studiengang	<b>3,08</b>	<b>4,04</b>	0,63
Inhaltliche/thematische Kohärenz der Module	<b>3,73</b>	<b>2,55</b>	0,90
Passung zwischen Prüfungsformen und Modulinhalten	3,96	4,25	0,23
Studierbarkeit der Module in der vorgesehenen Zeit	4,13	3,86	0,17
<b>Didaktische Kompetenz der Lehrenden</b>	4,10	3,80	0,36
<b>Research-Oriented-Teaching</b>	<b>4,40</b>	<b>3,02</b>	1,13
<b>Research-Led-Teaching</b>	2,82	2,70	0,24
<b>Impact der Lehre</b>	3,57	3,52	0,03
<b>Betreuung und Unterstützung durch die Lehrenden</b>	<b>3,79</b>	<b>3,15</b>	0,56
<b>Betreuung der Masterarbeit</b>	<b>4,88</b>	<b>4,04</b>	0,77
<b>Studienklima</b>	<b>4,13</b>	<b>3,24</b>	0,92
Konkurrenzdruck im Studium	2,96	3,29	0,21
<b>Lehrenden-Studierenden Beziehung</b>	5,14	4,95	0,23
<b>Studieninteresse</b>	4,39	4,67	0,25
<b>Demotivation</b>	3,08	2,92	0,11
<b>Autonomieerleben</b>	<b>4,01</b>	<b>4,54</b>	0,47
<b>Belastungserleben</b>	3,49	3,56	0,05
Prüfungsangst	2,58	2,60	0,01
<b>Studienzufriedenheit</b>	3,87	3,95	0,06
<b>Abbruchneigung</b>	2,14	1,82	0,27
Durchschnittlicher Umfang der Erwerbstätigkeit/Vorlesungszeit	13,97	14,29	0,06
Umfang der Erwerbstätigkeit / vorlesungsfreien Zeit	17,15	17,32	0,02

Legende:

- Sich nicht überlappende Konfidenzinterfalle, d.h. Signifikanz



Abb. 1: Graphische Darstellung der Studiengangs- und Fachbereichsmittelwerte in zentralen Indikatoren inkl. der 95% Konfidenzintervalle



## Strukturierte qualitative Inhaltsanalyse der Freitextkommentare zum M.A. Politikwissenschaft

### Erläuterung zum methodischen Vorgehen

Im Rahmen der Befragung der Studierenden in konsekutiven Masterstudiengängen wurde den Befragten mithilfe der beiden folgenden, offen formulierten Fragen die Möglichkeit geboten, ein über die Einschätzungen in den standardisierten Fragen hinausgehendes Feedback zum Masterstudium zu geben.

*Frage 55: „Was hat Ihnen in Ihrem Masterstudium besonders gut gefallen?“*

*Frage 56: „Welche Vorschläge zur Verbesserung Ihres Masterstudiums haben Sie?“*

Die offenen Antworten werden basierend auf einem deduktiv-klassifikatorischen Ansatz einer strukturierten qualitativen Inhaltsanalyse unterzogen<sup>1</sup>. Hierfür wurde ein Kategoriensystem entwickelt, für welches die von der Freien Universität Berlin definierten Indikatoren zum *Leitziel der Förderung des Studienerfolgs ihrer Studierenden*<sup>2</sup> sowie das dem Fragebogen zugrundeliegende *Modell zur Erklärung von Studienerfolg*<sup>3</sup> herangezogen wurden. Jede der insgesamt elf Kategorien umfasst spezifische Indikatoren, die für die Zuordnung der offenen Antworten in die jeweiligen Kategorien maßgeblich sind.

Die strukturierte qualitative Inhaltsanalyse erfolgt auf Studiengangsebene. Um einen ersten Eindruck der Antworten von Befragten eines Studiengangs auf die beiden offenen Fragen zu erhalten, werden diese in einem ersten Durchlauf vollständig gesichtet. Auf dieser Grundlage erfolgt eine Codierung, Clusterung und Zuordnung der offenen Antworten zu den vorab definierten Kategorien, welches ggf. um zusätzliche Indikatoren erweitert wird. Beziehen sich Antworten eines oder einer Befragten auf mehrere Kategorien, wird die jeweilige Antwort den verschiedenen Kategorien gesplittet zugeordnet. Eine Mehrfachzuordnung einzelner Antworten auf unterschiedliche Kategorien erfolgt hierbei nicht. Sofern offene Antworten Rückschlüsse auf einzelne Mitarbeite-

---

<sup>1</sup> Vgl. Mayring, Philipp (2002): Einführung in die qualitative Sozialforschung. Eine Anleitung zu qualitativem Denken. Beltz, Weinheim.

<sup>2</sup> Freie Universität Berlin (2013): Ziel- und Operationalisierungsmatrix – Qualität in Studium und Lehre. S. 3-8. Internes Dokument: [http://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/weitere-fu/prozessdokumentation/ziel\\_operationalisierungsmatrix.pdf?1368637009](http://www.fu-berlin.de/service/zuvdocs/weitere-fu/prozessdokumentation/ziel_operationalisierungsmatrix.pdf?1368637009) [Zugriff 13.02.2014]

<sup>3</sup> Vgl. Thiel, F. / Blüthmann, I. / Richter, M. (2010): Ergebnisse der Befragung der Studierenden in Bachelorstudiengängen der Freien Universität Berlin. S. 7. Internes Dokument: <http://www.fu-berlin.de/universitaet/entwicklung/qualitaetsmanagement/bachelorbefragung/bachelorbefragung-2010.pdf?1303999269> [Zugriff: 13.02.2014]

rinnen oder Mitarbeiter, Lehrende oder Lehrveranstaltungen zulassen, werden die entsprechenden Namen bzw. Titel unkenntlich markiert. In den Fällen, in denen die Anonymität der Studierenden gefährdet ist, werden die entsprechenden Antworten ebenfalls unkenntlich markiert oder entfernt.

Nach der Zuordnung sämtlicher Antworten der Befragten eines Studiengangs auf die Kategorien erfolgt eine Auszählung der Häufigkeiten pro Kategorie. Durch die Splittung der Antworten kann die Summe der Häufigkeiten pro Kategorie ( $n_2$ ) von der Gesamtzahl ( $n_1$ ) der abgegebenen offenen Antworten abweichen.

### **Kategoriensystem**

Kategorie 1: Organisation des Studiums

Kategorie 2: Studierbarkeit

Kategorie 3: Betreuung und Unterstützung durch die Lehrenden

Kategorie 4: Lehrqualität

Kategorie 5: Forschungsorientierung der Lehre

Kategorie 6: Praxisbezug und Berufsperspektive

Kategorie 7: Strukturelle Beratungsangebote

Kategorie 8: Prüfungsorganisation

Kategorie 9: Mitbestimmung, Steuerung und Verwaltung

Kategorie 10: Infrastruktur

Kategorie 11: Studienklima und allg. Studienzufriedenheit

## Zusammenfassung

Im M.A. Politikwissenschaft nutzten  $n_1=54$  Befragte die Möglichkeit, auf die offen formulierten Fragen „Was hat Ihnen in Ihrem Masterstudium besonders gut gefallen?“ sowie „Welche Vorschläge zur Verbesserung Ihres Masterstudiums haben Sie?“ zu antworten. Hierbei wurden von 42 Befragten positive Aspekte und von 51 Befragten Verbesserungsvorschläge benannt. Fünf der befragten Personen nutzten die Möglichkeit auf Englisch zu antworten.

Nach Durchführung einer strukturierten qualitativen Inhaltsanalyse ergeben sich insgesamt  $n_2=82$  positive Aspekte und  $n_2=132$  Verbesserungsvorschläge. Am häufigsten wurden Angaben zur Kategorie 1: *Organisation des Studiums* ( $n_2=90$ ) gemacht.

Drei positive Aspekte konnten keiner der inhaltlichen Kategorien zugeordnet werden und sind unter „Sonstige Antworten“ aufgeführt.

Im Folgenden werden die offenen Antworten entsprechend der Zuordnung zum Kategoriensystem dargestellt.

## Zuordnung der Freitexte

### Kategorie 1: Organisation des Studiums ( $n_2=90$ )

#### Positive Aspekte ( $n_2=33$ ):

- Theoretical approaches that are not offered anywhere else
- (...) Der Bezug zur Studienordnung ist immer stark, was fair den Studierenden gegenüber ist.
- (...) Die Reihenfolge, in der die Module studiert werden, ist offen
- Großes Vorlesungsverzeichnis
- Inhaltliche Weite in der Gestaltung der Module
- Viele Wahlmöglichkeiten bei Kursen
- Das Angebot an Seminaren
- The free choice of seminars within a module and in which semester of my studies I'd like to attend it
- Besonders gut hat mir das relativ große Spektrum politikwissenschaftlicher Forschungsgebiete gefallen. Die große Auswahl an Vorlesungen und Seminaren
- In einigen Themenbereichen gibt es ein breites Angebot an Veranstaltungen

- Im Vergleich zu anderen MA-Studiengängen der PoWi (noch) großes Angebot und relativ freie Wahl von Seminaren
- Vielfalt der angebotenen Kurse
- Große Themenfülle, große Wahlmöglichkeiten bei den Themen.
- Die Auswahl an politikwissenschaftlichen Lehrveranstaltungen
- Breites Spektrum an Themen
- (...) Breites Angebot an Lehrver[an]staltungen<sup>4</sup>
- Große Auswahl an Seminaren
- Die Themenvielfalt der Seminare und Vorlesungen
- Die große Vielfalt und Freiheit bei der Wahl der Seminare
- Freie und vielfältige Wahlmöglichkeiten, die ich im BA bisher nicht hatte.
- Das weite Spektrum an Themen, zu denen Lehrveranstaltungen angeboten werden.
- Viele verschiedene Kurse
- Große Auswahl an Seminaren
- Wahlmöglichkeiten/Auslebung von Interessen
- Große Wahlmöglichkeiten in den Modulen
- (...) Wahlmöglichkeiten der Seminare
- (...) I am allowed to choose my subject very freely.
- (...) Große Flexibilität in der Reihenfolge und Zusammenstellung der Module
- (...) Wenig Zwang
- (...) Möglichkeit der Kurswahl an HU
- (...) Auslandssemester
- (...) Die Möglichkeit ins Ausland zu gehen. Während meines Auslandsjahres habe ich gelernt, was es heißt Politikwissenschaftlerin zu sein und habe wieder Spaß an de[m] Fach gewonnen.
- (...) Pflichtpraktikum

#### Verbesserungsvorschläge (n2=57):

- Leider ist in diesem Master für mich keinerlei Struktur ersichtlich, die Seminare [bauen] nicht auf einander auf. Das liegt daran, dass Dozenten nicht mit ihren Kollegen kommunizieren. Sie lehren was ihnen gefällt. Und oftmals sind Seminare geradezu wahllos in Module eingeteilt, zu denen sie kaum/keinen thematischen Bezug haben, schlichtweg weil es in diesem oder jenem Modul noch Seminar geben muss. Kurzum: etwas mehr Struktur wäre super gewesen.

---

<sup>4</sup> [ ] Redaktionelle Anmerkung: Die Sätze wurden sprachlich korrigiert, inhaltlich jedoch nicht verändert.

- [Die] Struktur ändern, z.B. ein Semester für das Praktikum einrichten
- (...) Neustrukturierung des Moduls "Forschungspraxis/ Projektkurs"
- (...) Die Unterscheidung zwischen Kernhaupt- und Hauptseminar ist einfach nur willkürlich. Bitte komplett abschaffen, das macht so überhaupt keinen Sinn!
- Eine [f]lexiblere Studien- und Prüfungsordnung: eine nachträgliche Verbesserung von Studienleistungen muss möglich sein, wenn man im Gegenzug bereit ist, mehr zu arbeiten, z.B. zusätzliche Vorlesungen/Seminare zu besuchen.
- (...) Flexiblere Einordnung von Kursen in Module (oft ist die Zuordnung willkürlich und erfordert dann einen großen organisatorischen Aufwand, um den Kurs für ein anderes Modul anerkennen zu lassen).
- (...) Flexibilisierung auch der Basismodule: Möglichkeit, auch hier statt VL + HS 2 Hauptseminare zu belegen.
- Viel (!!!) mehr Möglichkeiten zur Setzung eines Schwerpunkts: Abschaffung des Zwangs zur Wahl unterschiedlicher Module, Möglichkeit zur Fokussierung (z.B. NUR Politische Theorie oder NUR Internationale Beziehungen). Bisher kann man in seinem "Schwerpunktgebiet" maximal 2 Module belegen --> viel zu wenig!!!
- Die drei Module im Kernbereich abzuschaffen – weil es sich mit den inhaltlichen Anforderungen doppelt, die im Bachelorstudium erbracht werden müssen, um den konsekutiven Masterstudiengang studieren zu können. Wenn man sich nicht davon trennen kann, dann die verpflichtende Verteilung der drei Wahlpflichtmodule auf drei unterschiedliche Bereiche abschaffen, da so keine eigene Schwerpunktsetzung im Studium möglich ist (Und man sich mal wieder in Veranstaltungen langweilt, die einen nicht interessieren, aber belegt werden müssen).
- (...) Ausbau des Wahlbereichs und Abbau des Pflichtbereichs
- Ich fände es sehr gut, wenn man wenigstens eines der Wahlpflichtmodule durch ein Modul aus einem anderen Studiengang ersetzen könnte. Dadurch könnte man Interessen, die über die Politikwissenschaft hinausgehen besser im Rahmen des Studiums verfolgen.
- Dass man am Anfang nicht wieder so alle Einführungsmodul besuchen muss. --> das habe ich im BA schon gemacht. Ich will nicht wieder die Großtheorien der IB lernen!
- (...) Es gibt am Otto-Suhr-Institut meiner Meinung nach aber fast gar keinen Unterschied zum BA-Studium
- (...) Und warum sitzen z.T. nur Bachelorstudenten in meinen Seminaren? Es gibt schon einen Unterschied zwischen BA und MA!

- (...) Das Colloquium für die Absolventen sollte auf jeden Fall für Bachelor- und Masterstudenten getrennt werden, da sonst nur lächerlich wenig Zeit für eine angemessene Aussprache bleibt. Dafür spricht auch, dass die Anforderungen für Bachelor- bzw. Masterarbeiten zu unterschiedlich sind, was Umfang und wissenschaftlichen Anspruch angeht.
- (...) Mit der großen Arbeitsbelastung der Lehrenden und teilweise extrem hohen Anzahl von Studierenden pro Seminar sollte produktiver umgegangen werden (z.B. lieber auch ein paar Vorlesungen mit Prüfungen im Master und dafür mehr (auch größtmäßig) wirkliche Seminare)
- (...) Bitte kleinere Seminare!
- (...) Generell waren nahezu alle Hauptseminare überfüllt. Teilweise besuchten über 80 Studenten ein Seminar, was der Motivation, das Seminar zu besuchen, und dem Lerneffekt durch eine Diskussion sehr zuwider läuft.
- Seminare oftmals überfüllt, da Studierende aus verschiedensten Studiengängen teilnehmen (BA, MA, Diplom, Lehramt, ...)
- (...) Zur Studienord[n]ung: Es ist eine Zumutung, Masterseminare mit Bachelorstudierenden (5. + 6. Semester) und Sozialkund-Master-Studierenden zu besuchen, nicht etwa, weil diese alle inkompetent wären, sondern weil die Anzahl der Studierenden in den Seminaren und Vorlesungen dadurch deutlich zu hoch ist. Eine Veranstaltung mit 80 Teilnehmern ist KEIN Seminar, auch wenn sie als diese im KVV steht.
- (...) Die Studierendenzahlen sind zu hoch bzw. die Kurse zu voll.
- Mehr Lehrveranstaltungen, da die Gruppen viel zu groß sind
- Mehr Vorlesungen anbieten
- (...) Es werden extrem wenige Vorl[es]ungen angeboten
- (...) Nur wenige Projektmodule, die (für mich) sehr uninteressant sind --> Da diese über zwei Semester gehen, muss man sich eh bis zum zweiten Semester entschieden haben
- Leider leider ist die Modulzuordnung der Lehrveranstaltungen und damit die Wählbarkeit, bzw. die Anrechnungsfähigkeit der Lehrveranstaltungen recht willkürlich. Dies schließt die gewünschte Spezialisierung im Master gewissermaßen aus! Hier wünschte ich mir für die Zukunft eine pragmatischere Herangehensweise!
- Mehr Wahlfreiheit und Möglichkeiten zur Vertiefung von Themen
- Einführung von Wahlpflichtfächern außerhalb der Politikwissenschaft, also z. B. VWL, Öffentliches Recht, Soziologie etc.
- (...) Projektkurssystem reformieren und mehr anbieten, abstimmbarer mit eigenen Schwerpunkten

- Offering more specialized profiles from the start and/or offering a bigger choice of "Projektkurse", since I found I could not specialize/gain practical research experience in my field of interest. In general, I think the "Projektkurs" was not as helpful as it could have been.
- (...) Ein größeres Angebot bei Projektkursen, die ja auf die Masterarbeit vorbereiten soll!
- (...) Besseres PK-Angebot
- (...) Bessere Auswahl an Projektkursen anbieten
- (...) Die Themenfelder sind stark eingeschränkt, zu rechtlichen Grundlagen wird fast null angeboten, während das Themenfeld Internationale Beziehungen alles auffrisst.
- Noch freiere Wahl bei der Wahl von Veranstaltung[en]
- (...) Mehr Wahlfreiheit bei der Belegung der Seminare
- (...) Mehr Wahlfreiheit (Abschaffung des K-HS / verpflichtende Vorlesung) und Spezialisierungsmöglichkeit (Master ist inhaltlich wie eine verkürzte Kopie des Bachelors, ich habe nicht das Gefühl, mich fachlich in einem Gebiet (IB, IPÖ, Regionalstudien, o.ä. spezialisieren zu können!).
- Größere Auswahl an Seminaren mit breiterer Themenvielfalt!!! (dadurch ließe sich auch das Problem überfüllter Seminare lösen ohne Platzbeschränkungen einzuführen)
- Mehr Möglichkeiten zur Spezifizierung, mehr Studium generale / Module zum Besuchen von Lehrveranstaltungen in anderen Disziplinen
- Bessere Anerkennung von Scheinen von der HU (PK-Kurse!!!)
- Master Politikwissenschaft am OSI: Breite in Lehre und Forschung - Arbeitsbereiche wie die Politische Theorie, Rechtliche Theorie, aber auch die Politische Soziologie müssen gestärkt werden, damit Studierende mit entsprechenden Interessengebieten auch die Chance haben, einen geeigneten Projektkurs oder Vertiefungsmodule zu wählen, wenn sie nicht nur an Internationalen Beziehungen interessiert sind.
- (...) Größerer Fokus auf innerdeutsche Forschung wäre besser. Zu viel IB.
- (...) Mehr Soziologie/Politik --> schwierig "Sozialwissenschaften" zu machen
- (...) [R]egionalstudien ausweiten ([A]frika) und IB einschränken
- Man sollte den Theorie Bereich mehr fördern und sich nicht nur auf IB konzentrieren. Denn PW ist nicht nur das, was aktuell daraus gemacht wird, sondern eben auch Ideengeschichte. Man muss ja bei Mathe auch erstmal die Grundlagen verstehen um Algebra anwenden zu können; so ist es auch in PW. Ohne Kenntnis der Basisideen, versteht man nicht, was heutzutage in der Welt vor sich geht.



- (...) Es gibt keine gute Statistikausbildung für MA-Studenten, das sollte sich dringend ändern.
- Bessere Methodenlehre, insbesondere quantitativer Forschung. Die Lehre an der FU ist stark qualitativ geprägt. Ich war nach meinem BA besser auf die Forschung vorbereitet als nach dem MA. Rückentwicklung meiner Fähigkeiten. Die Dozenten kennen sich oft nicht mit quantitativer Forschung aus. Mehr qu[an]titative Methodenseminare! Auch mit SPSS und ähnlichen Programmen.
- Vermittlung methodischer Kenntnisse
- Bessere Auswahl an Seminaren zu Forschungsmethoden oder eine stärkere Kontrolle der Projektkurse, ob tatsächlich Methodeninhalte gelehrt werden.
- (...) Methoden politikwissenschaftlicher Forschung als Pflichtmodul auch im Master anbieten, da einige Studierende im Bachelor nur im Nebenfach Politikwissenschaft studiert haben
- (...) Der Großteil (!) meiner Kommilitonen wies ein erschreckend fehlerhaftes Verständnis von wissenschaftlichen Methoden und erkenntnistheoretischen Überlegungen auf. Ich würde anregen, im ersten Semester eine geprüfte Pflichtvorlesung (4 Semesterwochenstunden) über wissenschaftstheoretische Grundlagen zu verankern, sodass unter allen Kommilitonen zumindest ein Grundverständnis vorhanden [ist], was Wissenschaft eigentlich bedeutet. Das würde verhindern, dass der Großteil der Diskussionsbeiträge in den Seminaren aus Stammtischgeplapper besteht.
- Einziger Kritikpunkt: Die Methodenlehre kommt viel zu kurz, was sich allerspätestens bei der Masterarbeit bemerkbar macht (sofern man keine rein theoretische Arbeit schreibt).
- (...) Mehr Hilfestellung bezüglich konkreter Methoden zum Verfassen von Haus- und Masterarbeiten (nicht Datenanalyse, sondern konkret Finden + Formulieren einer Fragestellung etc.).
- Methodische Kurse fehlen (es gibt zwar Statistikkurse, aber die kosten Geld, wenn auch nicht sehr viel)
- (...) Es muss auch im Masterstudium Politikwissenschaften und ähnlichen Studiengängen ein verpflichtendes Methodenmodul (qualitativ UND quantitativ) sowie genügend Lehrende zu deren Durchführung geben, wenn die FU Berlin im Bereich Politikwissenschaft auch nur annähernd mit anderen Spitzenuniversitäten in diesem Bereich mithalten möchte (z.B. Mannheim, Konstanz, Bremen, Köln). Das Fehlen eines solchen Moduls erschwert auch die Kompensation durch den Besuch entsprechender Veranstaltungen an anderen Berliner Universitäten. Die Methodenausbildung der Studierenden der Politikwissen-

schaft an der FU ist allgemein zu schlecht, um mit anderen Spitzenuniversitäten mithalten zu können.

- (...) Da die Studierenden in ihrem Vorstudium untersch[ie]dliche Dinge gelernt haben sollte es 1-2 Module geben, in denen die Methoden wissenschaftlichen Arbeitens (inklusive Präsentationen halten!) aufgefrischt werden. Es sollte damit sichergestellt werden, dass alle grob auf demselben Stand sind (bzw. wissen wo sie Defizite haben und was sie nachlesen müssen). Denn Dozenten vermitteln in ihren Seminaren oftmals bruchstückhaft und nebenbei Methodenkenntnisse die sie für wichtig halten. Dies raubt jedoch Zeit für Inhalte und stifte[t] Verwirrung.
- (...) Außerdem: Module/ Kurse/ Workshops der ABV auch für Master-Studierende sowie Sprachkurse zum wissenschaftlichen Schreiben (Englisch!). Dies ist ein sehr großer Minuspunkt!

## Kategorie 2: Studierbarkeit (n2=13)

### Positive Aspekte (n2=8):

- Die Freiheit, die einem neben dem Studium bleibt, seinen Interessen nachzugehen. Ich kann mich politisch engagieren, arbeiten und trotzdem bleibt mir fast immer genug Zeit auch noch zur Uni zu gehen und mehr oder weniger nebenbei meinen Master zu machen.
- Freie Zeiteinteilung
- (...) Selbsteinteilung der Zeit/Aufwand des Lernens
- Mir hat besonders gut gefallen, dass man sich die Zeit sehr gut selbst einteilen konnte
- (...) Flexible Selbs[t]gestaltung des Stundenplans
- (...) Die geringe Arbeitsbelastung, sodass man viel Zeit auf eigene Schwerpunktsetzungen verwenden konnte
- Die eigenen Gestaltungsmöglichkeiten, die es mir ermöglichten, meine Schwerpunkte frei zu setzen.
- Im Gegensatz zu den [REDACTED] Universitäten, wird an der FU kein direkter und starker Druck auf die Studierenden [aus]geübt. Jeder ist sehr auf seine Selbstdisziplin angewiesen, um [das] Studium erfolgreich zu beenden.

### Verbesserungsvorschläge (n2=5):

- Es ist nicht realistisch, eine Projektarbeit und 10 Wochen Praktikum im ersten Jahr unterzubringen. Viele verlängern ihr Studium deshalb. Man sollte für ein längeres Praktikum ein Semester vorbehalten.
- Der straffe Studienplan macht einem sehr zu schaffen und man ha[t] dauernd den Eindruck, dass man nicht genug Zeit hat, sich mit den Studieninhalten auseinanderzusetzen
- (...) Bessere Familienvereinbarkeit ermöglichen (insbes. hstl. zeitl. Angebot = mehr am Vormittag!)
- Less gradings/less workload - I have to work besides studying to earn a living, so basically I have no freetime left. The Master Political Science puts a lot of stress and workload on students. I would have loved to study a semester abroad, but simply didn't have either time or money for it. A compulsory semester abroad should be added to the study-cv! Workload has to be reduced. Otherwise the Master will definitely sooner or later generate cases of burn-out!
- A[n]forderungen flexibler gestalten

### Kategorie 3: Betreuung und Unterstützung durch die Lehrenden (n2=12)

#### Positive Aspekte (n2=2):

- Betreuung durch einzelne Dozente[n]
- Persönlichere Zuwendung der Dozenten

#### Verbesserungsvorschläge (n2=10):

- Betreuungssituation, insbesondere für Abschlussarbeiten verbessern
- (...) Verp[f]lichtende Sprechstunde für Dozenten
- There is an ultimate need for improving the ava[i]lability of consultations via Email and face-to-face consultations. The teachers do not have time for consultations. As a result of this, I study on my own almost without any kind of help. In the end, I cannot develop quickly. In the MA-program the expectations rose but I did not get almost any extra qualification.
- Es sollte eine bessere Betreuung durch die Lehrenden stattfinden.
- (...) Erreichbarkeit der Dozenten: es wäre gut, wenn überhaupt Antworten kämen - ich habe nach über zwei Monaten immer noch keine Noten meiner Hausarbeiten bekommen, das Semester geht noch drei Wochen. Auch auf Mails reagieren Dozenten nicht

- (...) Bessere Betreuung
- (...) Bessere Betreuung durch die Lehrenden, v.a. beim Verfassen von Hausarbeiten; mehr Feedback!!
- Das OSI braucht eine bessere Betreuung für die Studierenden von den Lehrkräften. Für ein Masterstudium reicht es nicht, die Professoren einmal die Woche in den VL zu sehen. Man braucht Zeit, um sich über eigene Forschungsinteressen, Forschungsstand, Forschungsmöglichkeiten etc. auszutauschen.
- (...) Viel bessere Betreuung
- (...) Bessere Vorbereitung für Masterarbeit (quantitativer Umfang viel höher als bei HA/PKA)

#### Kategorie 4: Lehrqualität (n2=38)

##### Positive Aspekte (n2=21):

- (...) Allgemein sind die Dozierenden sehr nett, haben ein gutes Zeitmanagement und eine gute Vortragsweise.
- Fachliche Expertise der Lehrenden
- (...) Viele engagierte Dozenten
- (...) The quality of CERTAIN teaching personnel
- Es gab einige tolle Dozenten, es war schön von Ihnen auch wissenschaftlich ernst genommen zu werden.
- (...) Das Engagement einiger weniger Lehrenden
- (...) Renommiertere Professoren + teilweise sehr gute Dozenten
- (...) Höhere Identifikation der Dozenten mit den angebotenen Lehrinhalten
- (...) Ein breites Sp[ektru]m an theoretischen Positionen und Schwerpunkten der DozentInnen
- (...) Experten, die eingeladen werden, Gastvorträge zu halten
- (...) Fachexpertise der Lehrenden
- (...) Kompetenz der Lehrkräfte
- (...) Aktualität der Themen in Seminaren
- I can learn about the very current scientific development of my field
- High intellectual standard regarding both the readings and the discussions within class
- (...) Kritische Diskussionen
- Erweiterung des (Bildungs-)Horizonts
- (...) Entwicklung eines kritischen Verstandes
- (...) Gute Fachkenntnisse der Master-Kommilitonen

- (...) Oft vorkommende Überzeugung unter DozentInnen vom "selbstbestimmten Studierenden"
- (...) Stärkung des Selbstbewusstseins

#### Verbesserungsvorschläge (n2=17):

- Weniger Gruppenarbeit
- (...) Die Benutzung des Referats als Lehrmethode sollte nicht so intensiv sein. Ich wünsche mir mehr Vorbereitung und Interesse der Professoren an den Kursen.
- (...) Da MA-Studium: die Referate der Kommilitonen sind wirklich abgrundtief schlecht, inhaltlich gesehen. Und anscheinend hat niemand vorher Referate gehalten, man bleibt sitzen, hat keine PowerPoint-Präsentation, liest vom Zettel ab und stottert vor sich hin. Wie soll man da zuhören?
- Viel mehr kritische Lehre (am (herrschenden) System)
- (...) Es wäre grandios, wenn Dozenten ihre Obsession mit Referaten beenden könnten. Oftmals sind sie schlecht vorbereitet (evtl. Benotung einführen?) und führen zu einer Art Frontalunterricht. Referate sind ok als kurze Impulse, nicht jedoch als seminarfüllende Lehre.
- (...) Kurse so aufzubauen, dass sie nicht aus Referaten bestehen. Ich gehe zur Uni, um etwas von meinen Profs zu lernen und nicht um mir einen Wikipedia-Vortrag meiner Kommilitonen anzuhören.
- (...) Mehr freies Diskutieren und Reflektieren
- (...) Das Diskussionsniveau in den Seminaren, an denen BA- und MA-Studenten teilnehmen ist häufig zu niedrig. Man sollte nach Möglichkeit darauf bestehen, dass sich alle vorbereiten.
- (...) Die Debatten in den Seminaren sind zu offen und unstrukturiert, wenig problemorientiert - die Seminarleitung durch die Dozenten müsste strukturierter und "autoritärer" sein - gleichzeitig sollten auch die Dozenten weniger "ideologisch" sein, es sollte das Argument und seine Struktur zählen, nicht die Meinung
- (...) Weniger Auswendig bzw. nach Lehrbuch lernen
- (...) Anforderungen im Seminar (Exposé, Referat, etc.) frühzeitiger bekanntgeben, mit Familie benötigt man längeren Planungsvorlauf + Bearbeitungszeit!
- Dozenten sollten BITTE PowerPoint benutzen, z.T. vierstündige Sitzungen sind schlicht unmachbar ohne visuelle Hilfen
- (...) Anstatt andauernd Texte aus Büchern (und dann noch schlecht) zu kopieren, sollten schon Journal-Artikel gelesen werden, da wir ja angeblich einen wissenschaftlichen Studiengang studieren, der auch die neueste Forschung mit

einbeziehen soll. Bis auf in einer Vorlesung habe ich keine Paper gelesen, nur für meine Hausarbeiten schließlich genutzt.

- (...) Allgemein wird man im Master meist so behandelt, als hätte man schon ausgelernt und müsste nur noch den eigenen Schwerpunkt vertiefen - Softskills, Sprachkenntnisse, Methoden bleiben auf der Strecke, es gibt keinen, der sich zuständig fühlt, das beizubringen.
- (...) Einige Lehrbeauftragte wiesen ein äußerst mangelhaftes Verständnis von Wissenschaft auf.
- Ich finde die Art und Weise der Lehre oft nicht nachvollziehbar. Für mich hat die Lehre damit zu tun, möglichst alle Kursteilnehmer von A nach B zu bringen - also alle zu einem erweiterten Wissensstand zu bringen. Doch oft erlebe ich die Kurse eher als ein "Wer-weiß-was" als ein "was können wir also daraus ziehen" oder "wo stehen wir/wo wollen wir hin". Ich denke, dass dieses Wissen-Beweisen der Grund für die oft mangelnde Beteiligung in vielen Kursen ist. Bei einem Gefühl des gemeinsamen Wissenserwerbs wäre das sicher nicht so. Auch sind manche Kurse zu bunt gemischt, so dass große sprachliche bzw. Vorwissensbarrieren das Element des Gemeinsamen im Kurs verhindern.
- Die Theorie realitätsbezogener zu unterrichten

#### Kategorie 5: Forschungsorientierung der Lehre (n2=3)

##### Positive Aspekte (n2=1):

- (...) Nähe an Forschung und Praxis

##### Verbesserungsvorschläge (n2=2):

- (...) Mehr Forschungsseminare
- (...) Mehr Bezug zu Berlin (Forschen vor Ort)

#### Kategorie 6: Praxisbezug und Berufsperspektive (n2=11)

##### Positive Aspekte (n2=1):

- Nähe zur praktischen Politik

##### Verbesserungsvorschläge (n2=10):

- More practical knowledge, that would help to explore specific career opportunities
- (...) Mehr Profs, die aus der Praxis kommen (wie [REDACTED])

- (...) Beziehungen zu konkreten Einrichtungen aufzubauen (zu verbessern), die für einen Teil der Studierenden als Berufsfeld in Frage kommen.
- Mehr praxisorientiertere Kurse (Recht, VWL, etc.)
- More external instructors within the courses, to make contacts with experts outside from the university, more options to get in networks and fields, that could offer some insights in the labour market would be helpful.
- (...) Mehr Partnerschaften der FU mit osteuropäischen Universitäten für den Studierendenaustausch
- (...) Interdisziplinärer Austausch mit anderen Studierenden/Wissenschaften
- Mehr praktische [A]nsätze liefern
- (...) Beruf[s]praktische Vorbereitung (Sprachkurse, Präsentations- oder Medienkurse etc.)
- (...) Im allgemeinen mehr Kooperation mit Einrichtungen und Instituten etc., von denen Studenten profitieren können

#### Kategorie 7: Strukturelle Beratungsangebote (n2=7)

##### Verbesserungsvorschläge (n2=7):

- Möglichkeit von Mentorings (Besprechen von persönlichen Zielen, akademische[r] Orientierung, etc.)
- (...) Mehr Hilfestellung beim Finden von Praktika.
- Als Ausländer ist es schwer hilfreiche Kommilitonen zu finden. Es [wäre gut] ein Programm oder System der freiwilligen deutschen Kommilitonen für Ausländer zu gründen.
- [Die] Betreuung für ausländische Studenten sollte effektiver und freundlicher werden
- (...) Eigener Ansprechpartner/ Studiengangkoordinator/ Praktikumsbeauftragter für jedes Studienfach, der dies [h]auptberuflich tut und mit den Studierenden interagiert.
- (...) Mehr Infoveranstaltungen zu Masterarbeit und Studium
- (...) Studierende werden ungenügend über die Abschlussphase informiert (was muss ich bis wann absolviert haben, um mich für die Masterarbeit anmelden zu können? Wann sollte ich mich um einen Betreuer kümmern? etc.)

#### Kategorie 8: Prüfungsorganisation (n2=8)

##### Positive Aspekte (n2=1):

- (...) Es gibt keine festen Anmeldetermine für Modulprüfungen

#### Verbesserungsvorschläge (n2=7):

- (...) Es sollten mehr andere Prüfungsformen neben Hausarbeiten angeboten werden.
- (...) Die festen Anmeldezeiten für die Masterarbeit sollten abgeschafft werden, man sollte seine Masterarbeit jederzeit anmelden können
- Es sollte möglich sein, die Masterarbeit öfter als einmal im Semester anzumelden. Dieses strikte Zeitkorsett[t] macht es sehr schwer, eine Masterarbeit mit eigener Datenerhebung anzufertigen und trotzdem in Regelstudienzeit abzuschließen.
- (...) Abschaffung der Anmeldepflicht von Masterarbeiten zu Beginn des Semesters. Man sollte den Anmeldezeitpunkt selbst wählen können
- (...) Das Prüfungsverfahren zur Masterarbeit dauert länger als ein Semester, die mündliche Prüfung sollte nicht im darauffolgenden Semester sein, sondern im gleichen
- (...) Das Prüfungsbüro sollte Zeugnisunterlagen, die in der PO ausgewiesen sind, auch alle ausstellen
- (...) Es sollte relative Gesamtnoten geben ("Rankings")

#### Kategorie 9: Mitbestimmung, Steuerung und Verwaltung (n2=3)

##### Positive Aspekte (n2=2):

- (...) Flexibler und freundlicher Prüfungs[aus]schluss
- (...) Darüber hinaus muss ich die Administration sehr loben für eine unbürokratische und sehr studentennahe Arbeitsweise. Dies ist an anderen Universitäten nicht der Fall und ein deutliches Plus für die FU, bzw. das OSI.

##### Verbesserungsvorschläge (n2=1):

- (...) Die Möglichkeit auch mal Evaluationen selbst zu kritisieren, zu evaluieren, Fragevorschläge zu formulieren

#### Kategorie 10: Infrastruktur (n2=17)

##### Positive Aspekte (n2=6):

- Gute Infrastruktur
- (...) Gute Ausstattung der Räume
- Die insgesamt gute und moderne Infrastruktur (Seminarräume, Sanitäreinrichtungen, Mensen, Fahrradständer, W-Lan)



- Der komfortable Online-Zugang zu elektronischen Zeitschriften über VPN
- (...) Ausstattung mit ele[k]tronischen Medien
- (...) Gute Infrastruktur (Räume, Bibliotheken)

#### Verbesserungsvorschläge (n2=11):

- (...) Es gibt definit[i]v zu wenig Lehrende für die Anzahl an Studierenden (MA PoWi, MAIB, deutsch-französische MA-Studierende, BA-Stu[d]ierende, MA-Sozialkunde, MA-Soziologie).
- Mehr Geld für Lehrtätigkeit
- (...) Mehr Stellen an den Instituten besetzen, damit die Lehrenden mehr Zeit für die Betreuung der Studierenden haben
- (...) Und einfach mehr ProfessorInnenstellen schaffen und besetzen. Kein Professor, keine Professorin kennt mich persönlich, es wird schwer sein eine Betreuung für die Masterarbeit zu finden und die PrivatdozentInnen sind angesichts ihrer geringen Vergütung (wenn überhaupt!) überlastet
- Leider waren viele Bücher nicht an den FU-Bibliotheken, aber dafür an der HU vorhanden. Wäre eine Verknüpfung der Bibliotheken möglich, sodass von FU-Studenten vorgemerkte "HU-Bücher" (und umgekehrt) an einen bestimmten Platz (Z.B. Universitätsbibliothek) geliefert werden?
- (...) Was ist mit Scannern in der Bibliothek?
- (...) Wo sind die Sitzplätze in der Bibliothek? Es gibt genau 12, dort kann man sich aber nicht konzentrieren, weil andauernd die Tür auf geht und Menschen sich Bücher ausleihen und die Bibliothekangestellten sich sehr laut unterhalten (Bibliothek im Osteuropa-Institut)
- PCs in library need to have Microsoft programs in order to write things or make a PowerPoint in the library straight ahead.
- (...) Einschränkung lauter und teils unnötiger Aktivitäten wie Rasenmähen und -hexeln, Laubbläser etc. auf dem OSI-Gelände: fast jeder Kurs wird im Sommer/Herbst davon belästigt; Gefühl der permanenten Lärmbelastung: auch in der Bibliothek dadurch nur eingeschränkte Lernatmosphäre.
- (...) Bereitstellung von Aufenthaltsräumen/Café/Mensa o.Ä. am OSI mit längeren Öffnungszeiten als Cafeteria.
- (...) More study pools and a nicer study group area where students feel welcome

## Kategorie 11: Studienklima und allg. Studienzufriedenheit (n2=9)

### Positive Aspekte (n2=4):

- Der lockere und respektvolle Umgang zwischen Professoren und Studenten
- Die angenehme Lernatmosphäre im Projektkurs - dabei ergab sich die Möglichkeit, die KommilitonInnen über ein akademisches Jahr hinweg näher kennen zu lernen. Das kannte ich vom OSI bisher nicht.
- (...) Interessante und unterschiedliche Kommiliton\_innen
- (...) Gute Atmosphäre, sympathische Kommilitonen / innen

### Verbesserungsvorschläge (n2=5):

- Der Masterstudiengang ist von Beginn an äußerst anonym. Gerade Studenten von anderen Universitäten fällt es mitunter äußerst schwer, Anschluss zu finden. So finden zwar für Bachelorstudenten Einführungsveranstaltungen und "Kennenlernabende" statt, doch für Masterstudenten fehlt, zumindest als ich mein Studium an der FU begonnen habe, ein solches Angebot komplett.
- (...) Einen gemeinsamen Ausflug zu Beginn des Studiums mit meinem Semester
- Besseres Zusammengehörigkeitsgefühl des Jahrgangs: Alle sollten im 1. Master-Semester ein gemeinsames Seminar haben. Darin sollten v.a. Methoden gelehrt werden, um alle Studierenden auf den gleichen Stand zu bringen und um nicht auf dem Stand eines BA-Absolventen sitzen zu bleiben.
- (...) Uni zu weit von Innenstadt entfernt. Dadurch kein Gemeinschaftsgefühl unter Studenten. Kein Campusleben.
- Es sollte mehr unternommen werden, um das Gemeinschaftsgefühl unter den Studierenden zu fördern. Ein so großes Institut sollte mehr dafür tun, dass sich die Studierende nicht nur als Konkurrenten oder "Kollegen" sehen sondern auch auf persönlicher Ebene Kontakte knüpfen. Wie wär's z.B. mal mit einem Sommerfest?

## Sonstige Antworten (n2=3)

### Positive Aspekte (n2=3):

- Nicht besonders viel
- Dass allen egal ist, ob ich da bin oder nicht
- Ich bin erst im zweiten FS an die FU gewechselt, von daher kann ich noch nicht viel sagen.